

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1.50 M., monatlich 1 M., 1 monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Lehmann, Schandau. — Druck und Verlag: Egler & Feurer Nachf.

Anzeigen, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die 5 gefaltene Beizeile oder deren Raum 15 Pf. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft.) Auswärtige Anzeigen 20 Pf.

„Eingeladene“ und „Reklame“ 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechende Rabatt.

Alle 14 Tage: „Landwirtsch. Beilage.“

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Kaufstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. L. Danne & Co.

Amtlicher Teil.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Waldmeisters Gustav Adolf Schödel** in Schandau wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch **aufgehoben.**

Schandau, den 27. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Dachdeckers Franz Nietschel** in Schandau wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch **aufgehoben.**

Schandau, den 28. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Nichtamtlicher Teil.

Des Reformationsfestes wegen gelangt die nächste Nummer am

Sonnabend mittag zur Ausgabe.

Inserate, insbesondere Jahrmärkte-Anzeigen, für die nächste Nummer bitten wir bis **Donnerstag abend** aufzugeben.

Zum Reformationsfest.

Der 31. Oktober bleibt für alle Zeit ein Tag, an dem unser deutsches evangelisches Volk seinem Gotte nicht genug danken kann. Mit dem Namen Dr. Martin Luthers verknüpft sich das Größte und Beste, das unser Volk sein eigen nennt: Gewissensfreiheit und Glaubensgewißheit, Gottvertrauen und Bekenntnisfreudigkeit. Ganz gewiß wollen wir's nie vergessen, daß Luther uns von Roms Fesseln frei gemacht hat; aber das Beste an unserm Luther ist doch, daß er nicht bloß Altes, Morsches zerstörte, sondern daß er auch Neues mit starker Hand und freiem Blick aufbaute. Nicht nur los von Rom, sondern auch hin zum Evangelium hat uns der große Mann von Wittenberg geführt — dazu gab er seinem Volke die deutsche Bibel und den Katechismus in die Hände, dazu hat er sein Volk in deutschen Lauten seinem Gotte singen, hat es kindlich beten gelehrt. — Noch vier kurze Jahre, und wir feiern, wenn Gott es uns erleben läßt, das 400 jährige Jubiläum jenes ersten gewaltigen 31. Oktobers, dieses Wendepunktes in der Weltgeschichte. Es kann gewiß nicht schaden, wenn wir belzeiten uns fragen, wie unser Volk diesem großen Erinnerungstage entgegengeht. Hat die evangelische Kirche die heilige Mission, die ihr anvertraut wurde, ein Salz der Erde zu sein, nach Kräften erfüllt? Ist Luthers Freiheitsgeist, Selbennut, Bekenntnisfreudigkeit noch ebenso lebendig in unserer Mitte, wie seine kindliche Demut, seine unmanbelbare Glaubensstreu, sein bergewerfender Gebotsgeist? Weiß unser Volk jene geistigen und geistlichen Schätze, welche die Reformation uns beschert hat, noch in gleicher Weise zu wärtdigen wie einst unsere Vordäter, wie insbesondere jene treuen Eulanten, die ehemals über die Grenze in unsere Gemeinden gekommen sind? Die Erinnerung an große Gnadengaben, die unserm Volke zuteil geworden sind, steht vor unseren Augen wie eine ernste Richtergestalt, die uns fragt, wie wir die Zentner, die Pfunde verwaltet haben, die wir erhielten, ob wir festgehalten haben, was eine große Zeit als Erbtel uns hinterlassen hat.

Man kann wohl oft in den besten Kreisen unseres Volkes ein Sehnen hören nach einer neuen Reformation, nach einer neuen Erweckung des Glaubens, nach einer neuen Aufstüttelung des guten, edlen Geistes, der in den Tiefen unseres Volkslebens schlummert. Das ununterbrochene Rennen nach Zerstreung, das atemlose Jagen nach Titel und Rang, das gierige Verlangen nach Herrschaft und Macht, das helße Hungern nach Gold — sind das Zeichen dafür, daß die Volksseele hungert und dürstet nach Gott? Wird der Herzenskündiger unserm Volke durch eine neue Reformation von neuem die Quellen aufdecken, aus denen das lebendige Wasser in die Seelen der Menschen sich ergießen kann? Wir wissen es nicht. Jedenfalls lehrt die Erfahrung, daß sich in der Geschichte niemals dieselbe Bewegung genau wiederholt. Auch sehen wir in unseren Tagen andere Schäden, andere Bedürfnisse, andere treibende Kräfte als

zu Luthers Zeit. Eins aber ist sicher, daß das Heilmittel für unser Volk auch gegenwärtig kein anderes sein kann als das alte, ewig neue Evangelium, diese Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben. Ein Reformator, der wirklich unser Volk auf neue Höhen führen will, muß es darum in der Kraft lebendigen Glaubens zu dem wieder hinführen, von dem es auch heute gilt: „Es ist in keinem Andern Heil, als allein in Jesu Christo gestern und heute und derselbige auch in Ewigkeit.“

Politische Tagesübersicht.

* Se. Maj. der König wird am 14. November zum Besuche des Prinzregenten Ludwig in München eintreffen. Auf dem Bahnhofe findet großer militärischer Empfang statt. — Am 8. November wird der König einer Einladung des Kaisers zur Hofjagd nach Königsmusterhausen folgen.

* Zum Besuche Kaiser Wilhelms in Wien schreibt die „Neue Freie Presse“: Kaiser Wilhelm hat sich, wie man in diplomatischen Kreisen erzählt, sehr beklübt über seinen Aufenthalt in Schönbrunn ausgesprochen, der auch einen diplomatischen Charakter trug. Der Kaiser nahm Gelegenheit, zweimal mit dem Grafen Berchtold zu sprechen.

* Die Königin von Griechenland ist am Montag früh mit ihrer Schwester, der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und ihren Kindern, dem Prinzen Paul, sowie den Prinzessinnen Helene, Irene und Katharina, von Cronberg nach Berlin abgereist.

* Die Regelung der braunschweigischen Thronfolge durch den Bundesrat. Nachdem am Montag in der Plenarsitzung des Bundesrats der Vertreter der herzoglich braunschweigisch-lüneburgischen Regierung, Staatsminister Hartwig, unter Vorlegung der Verzichtsurkunde davon Mitteilung gemacht hatte, daß Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland auf den Thron von Braunschweig verzichtet habe, beschloß der Bundesrat einstimmig, dem Antrage Preußens wegen der Thronfolge in Braunschweig zuzustimmen. Damit hat der Bundesrat unter Aufzählung der Ereignisse der jüngsten Vergangenheit festgestellt, daß die Regierung des Prinzen Ernst August von Cumberland mit der Reichsverfassung und dem Wortlaut der Bündnisverträge nicht mehr unvereinbar sei.

* Nach amtlichen braunschweigischen Nachrichten findet der Einzug des Herzogpaares in Braunschweig am 3. November statt.

* Die deutsch-englischen Beziehungen. Die Behauptung eines auswärtigen Blattes, bei den gegenwärtigen Verhandlungen zwischen Deutschland und England handle es sich im wesentlichen um eine Aufteilung des portugiesischen Kolonialbesitzes zwischen den beiden genannten Mächten, wird von unterrichteter Seite als unzutreffend erklärt. Eine Verständigung zwischen Deutschland und England für den Fall, daß Portugal sich ganz oder teilweise seines Kolonialbesitzes entäußern wolle, sei längst getroffen und es liege zurzeit kein Anlaß vor, auf diese Frage zurückzukommen, da Portugal an eine Veräußerung seiner Kolonien oder eines Teiles nicht denke.

* Der Kampf zwischen Ärzten und Krankenkassen. Unter ungemein zahlreicher Beteiligung von Ärzten und Ärztinnen fand am Sonntag in Berlin ein vom Deutschen Ärzteverein einberufener außerordentlicher deutscher Ärztetag statt, um zu den Streitigkeiten zwischen den Ärzten und den Krankenkassen vorläufig Stellung zu nehmen. Es waren 458 Delegierte von 387 Ärztevereinen, die 21207 Stimmen vertraten, aus allen Teilen des Reiches einschließlich Elsaß-Lothringen anwesend. Es gelangte schließlich eine Resolution zur Annahme, gegen welche von den vertretenen 21207 Stimmen nur 164 stimmten. Sie besagt im wesentlichen: „Der außerordentliche deutsche Ärztetag macht es jedem einzelnen Arzt und jeder ärztlichen Vertretung zur Pflicht, von jetzt ab mit keiner Krankenkasse einen Vertrag abzuschließen und die kassenärztliche Versorgung aller früheren wie auch neu hinzutretenden Versicherten unbedingt abzulehnen. Die Kranken werden die Hilfe ihres Arztes nach wie vor finden, ungeschwächt, nur ohne die Einmischung einer Kassenverwaltung.“ Den Krankenkassen kann unter der Voraussetzung der Unerfüllbarkeit der ärztlichen Forderungen von ihren Aufsichtsbehörden das Recht verlihen werden, den Versicherten an Stelle der freien ärztlichen Behandlung eine Varentschädigung zu gewähren.

* Die Antwort der Krankenkassen an die Ärzte. Der Hauptverband deutscher Ortskrankenkassen (Dresden), der Hauptverband deutscher Betriebskrankenkassen (Essen),

der Gesamtverband deutscher Krankenkassen (Essen-Köln), der Allgemeine deutsche Knappschaftsverband (Berlin) und der Verband deutscher Innungskrankenkassen (Hannover) nahmen am Montag auf einer Vertreteritzung in Berlin Stellung zu den Beschlüssen des Ärztetages vom Sonntag. Man stellte zunächst fest, daß diese Beschlüsse den allgemeinen Kampf gegen die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung und den Generalfreistrike diesen gegenüber bedeuten. Dann wurde weiter erklärt, daß die Kassen sich lediglich in der Abwehr befänden. Einigungsverhandlungen seien gescheitert, weil die Ärzteorganisationen allgemein die Durchführung der freien Arztwahl bei den Kassen durchsetzen und das Kassenarztsystem nur noch ausnahmsweise und für eine kurze Uebergangszeit bestehen lassen wollen. Die Abstufung der Honorare sollte nach der Höhe der Einnahmen der Versicherten erfolgen; alle Arztoeträge sollten zum gleichen Zeitpunkt ablaufen. Diese Forderungen der Ärzteorganisationen wurden als Mindestforderung bezeichnet. Bei dieser Regelung würde den nach dem Gesetz verantwortlichen Kassenvorständen der Einfluß auf die Kassenverwaltung genommen werden. Für eine Gestaltung der Verhältnisse, die die Kassen den Ärzteorganisationen so ausliefern, könne kein Kassenvorsteher die Verantwortung übernehmen.

* In Baden haben die Nationalliberalen, die Fortschrittliche Volkspartei und die sozialdemokratische Partei für die Stchwahlen am 30. Oktober den Großblock erneuert.

Oesterreich-Ungarn.

* Das Agrarern Garnisonsgericht verurteilte den russischen Untertan Jan Koop wegen Spionage zum Tode durch den Strang. Koop hatte mit den schon bestrafte Spionen Bravura, Beloeffy, Berant und anderen für den russischen Generalstab im Bereiche des 13. Armeekorps Spionage getrieben. Wenn die oberen Gerichte Koop nicht begnadigen, muß das Todesurteil noch im Oktober vollstreckt werden.

England.

* In Großbritannien beginnt der Rückgang der Geburten den Behörden und den Sozialpolitikern nun ebenfalls ernste Sorgen zu bereiten. Im Jahre 1911 gingen die Geburten auf 24,4 von 1000 Einwohnern zurück, und daß damit noch nicht der Tiefstand erreicht zu sein scheint, geht daraus hervor, daß die provisorischen Ziffern für 1912 schon jetzt einen Rückgang auf 23,8 ergeben. Vergleicht man diese Ziffern mit der deutschen Geburtenstatistik, so zeigt sich, daß in derselben Zeit, d. h. zwischen 1876 und 1912, der Rückgang in beiden Ländern ein ganz gleichmäßiger gewesen ist. Im Jahre 1876 hatte Deutschland 42,6 Geburten auf 1000 Einwohner, es war also England, dessen Geburtenziffer damals 36,3 betrug, um 6,3 überlegen. Im Jahre 1911 betrug die Geburtenziffer in Deutschland 29,5, sie war somit der englischen noch um 5,1 überlegen, was verhältnismäßig etwa dem deutschen Vorprung von 1876 gleichkommt. In beiden Ländern betrug der Rückgang binnen 25 Jahren ungefähr ein Drittel. Für England ist die Abnahme der Geburten allerdings dadurch noch fühlbarer, da Großbritannien sehr vielmehr Verlust durch Auswanderung zu verzeichnen hat als Deutschland. Im Jahre 1912 wanderten aus Deutschland 18545 Personen aus, aus Großbritannien und Irland aber 418000. Allerdings gingen davon mehr als 300000, also etwa zwei Drittel, nach Britisch-Nordamerika, Britisch-Südafrika und Australien, sie blieben also sozusagen der britischen Flagge erhalten, aber sie gingen doch dem eigentlichen Mutterlande verloren. So kommt es, daß, während die deutsche Bevölkerungszunahme in den letzten Jahren trotz der Abnahme der Geburten durchschnittlich jährlich noch immer etwas über 800000 betrug, die britische sich auf noch nicht 400000 belief.

Spanien.

* Das Ministerium Romanones, das im Mai d. J. schon einmal eine schwere Krise durchmachte, damals aber durch das Vertrauen des Königs Alfonso im Amte belassen wurde, ist ganz plötzlich gestürzt. Die Ablehnung eines von der liberalen Regierung beantragten Vertrauensvotums im Senat führte zur Demission des Kabinetts. Der Ministerpräsident begab sich sofort nach der Senatsitzung ins Schloß und zeigte dem Könige seinen und des Ministeriums Rücktritt an, der auch sofort angenommen wurde. Nach Beratung mit verschiedenen Parteiführern hat sich der Monarch dahin entschieden, die Regierung den Konservativen zu übertragen. Leicht mag dem König dieser Entschluß nicht geworden sein, denn es ist bekannt,

dass er mit dem liberalen Kabinett lebhaft sympathisierte und einen Wechsel in der Politik unter den gegenwärtigen Umständen nur höchst ungern sieht.]

Amerika.

* Aus Mexiko wird gemeldet: Von den Kandidaten für die Präsidentschaft erhielt keiner die notwendige Stimmenzahl, die zur Proklamierung eines Präsidenten ausreicht.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am 27. Oktober 1913.

Vom Stadtverordnetenkollegium fehlen die Herren Arnold, Dr. Hoffmann, Kaul, Penzner und Ridel. Anwesend am Ratsische Herr Bürgermeister Dr. Boigt.

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Gundermann eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung verschiedener Eingänge und der Befragung, daß Herr Stadtverordnetenvorsteher Kaul nach einem Schreiben an das Kollegium sein Amt als solcher und als Stadtverordneter überhaupt niedergelegt habe. Da die Beschlusfassung über die Annahme oder Ablehnung dieses Wunsches aber dem Stadtrat zustünde, hält der Vorsitzende die Mitteilung des betr. Schreibens vorläufig für nicht angebracht, verliest daselbe jedoch auf ausgeprochenen Wunsch, aber mit dem Hinweis, dem sich auch Herr Bürgermeister Dr. Boigt noch besonders anschließt, daß eine Ausdrucks darüber nicht zulässig sei. In seinem Schreiben äußert sich Herr Stadtverordnetenvorsteher Kaul auf Vorkommnisse bei der am 25. Oktober erfolgten Einweisung des neu gewählten Stadtrates Herrn Hauschild.

1. Es wird nunmehr in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten und zu Gehilfen für die nächsten Stadtverordneten-Ergänzungswahlen die Herren Bretschneider, Wendig sen. und Roederer als Stellvertreter Herr Naumann gewählt.

Punkt 2 und 3 der Tagesordnung, betr. Erhöhung des jährlichen Zuschusses zum Kurtheater und den Orchesterkultur, werden abgelehnt, da einerseits eine vorherige Verabredung des Vorsitzenden, andererseits die Anwesenheit möglichst aller Stadtverordneter als notwendig betrachtet wird.

4. Zur Kenntnis gelangt lobend, daß sich beim Wasserkraftwerk sowohl der Gasmotor wie die Turbine als dringend reparaturbedürftig erwiesen hätten und die Bewilligung der Kosten hierfür später nachgesucht werde.

5. Dem Gesuch der Kindergärtnerin Frau Seidel um Bewilligung des bisher seitens der Stadt gezahlten Zuschusses für den Kindergarten in Höhe von 120 Mark wird, dem Ratsschlusse entsprechend, zugestimmt.

6. Auf das Verlangen des Stadtverordnetenkollegiums gestellte Erklären um Freistellung der der Stadt entstandenen Ausfälle bei dem Verkauf der Stadtscheibchen sind seitens des Stadtrates die betreffenden Unterlagen eingegangen. Nach diesen könne beim Verkauf der Stadtscheibchen ein Ausfall von 2000 Mark angenommen werden, doch hänge dies immerhin noch von dem Umstande ab, ob man daselbst mit 19 580 Mark als genügend bewertet erachte. Ebenso verhalte es sich mit der Villa Rudolf. Im übrigen sei es überhaupt sehr zweifelhaft, ob jemals von den eventuellen Verlinken noch etwas eingetrieben werden könne.

7. Für die notwendige Verabredung des Hintergebäudes der Villa Rudolf werden die Kosten in Höhe von 250 Mark bewilligt.

8. Anstelle des zum Stadtrat gewählten Herrn Hauschild werden Herr Stadtv. D. Richter in den Bauausschuß, Herr Stadtv. Fuchs in den Beleuchtungs-Ausschuß gewählt.

Damit hat die Tagesordnung ihre Erledigung gefunden.

Aus Stadt und Land.

Schandau, den 29. Oktober 1913.

* Wetterprognose der K. S. Landeswetterwarte für den 30. Oktober: Lebhaftes Südwestwinde, wechselnde Bewölkung, mild, kein erheblicher Niederschlag.

* Elbschiffahrtsnotizen. Vom 19. 10. bis 25. 10. d. J. passierten das Königl. Hauptzollamt für den Schiffverkehr in Schandau 91 mit Braunkohlen, Sand- und Bafaltsteinen, sowie 122 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. 1. bis mit 25. 10. d. J. sind insgesamt 8123 beladene Fahrzeuge bei dem genannten Zollamt zur Abfertigung gelangt.

* Der Herbstmarkt findet hier selbst am kommenden Montag, 3. November, statt.

* Der Männergesangsverein „Eintracht“ feiert am Dienstag, 4. November, in den Räumen des Kurhauses sein 47. Stiftungsfest und wird zu diesem einen herrlichen Cyklus für Männerchöre mit Klavierbegleitung und verbindendem Text, betitelt „Auf dem Feld der Ehre“, von dem bekanntesten erfolgreichen Lieddichter Pöbbersky, dessen Tod vor zirka 14 Tagen in München erfolgte, zur Ausführung bringen. Weiter hat der Verein in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, sein 50jähriges Jubiläum mit einer Fahnenweihe zu verbinden.

* L Wie alljährlich kurz vor der Betriebseinstellung der elektrischen Straßenbahn Schandau-Lichtenhainer Wasserfall wurde dieser Tage von Seiten des Personals, unter dem Vorsteher des Herrn Kontrolleur, eine Versammlung abgehalten, in welcher über den gemeinsamen Jahresausflug des Personals mit deren Angehörigen Beschlus gefaßt wurde. Man einigte sich dahin, daß am 1. Nov. zunächst eine gemeinsame Fahrt nach Dresden und dann direkt eine solche per Straßenbahn nach Loschwitz unternommen werden soll, um dort die Drahtseil- und Schwebebahn zu besichtigen und unten im Orte das Mittagmahl einzunehmen. Die Rückfahrt nach der Residenz erfolgt nach 2 Uhr, dann begeben sich die Angehörigen nach dem Zoologischen Garten, während das Personal nach Wölfnitz fährt, um dort das große Depot der Dresdner Straßenbahn zu besichtigen. Am Abend treffen sich dann sämtliche Teilnehmer in einem bestimmten Restaurant im Zentrum der Stadt wieder. Die Rückfahrt nach Schandau erfolgt nachts nach 11 Uhr.

* Urwahlen zur Gewerbekammer. Die Handwerker, Kleinhändler und sonstigen Gewerbetreibenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Montag, den 3. November d. J., von 10 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittag in dem Gesellschaftszimmer des Gasthauses „Zur Gumbriusbrauerei“ hier selbst die Urwahlen zur Gewerbekammer stattfinden. Entsprechend den beiden Abteilungen der Gewerbekammer sind sowohl Handwerker-Wahlmänner wie auch Nichthandwerker-Wahlmänner zu wählen. Berechtig zur Teilnahme an der Wahl der Handwerker-Wahlmänner sind die Mitglieder einer Handwerker-Innung sowie sonstige Handwerker, sofern sie mit einem Einkommen von mehr als 600 M. eingeschätzt sind. Zur Wahl von Nichthandwerker-Wahlmännern

sind berechtigt 1) Personen, die ein Handelsgewerbe im Sinne von § 1 oder § 2 des Handelsgesetzbuches betreiben und als Inhaber oder Teilnehmer einer eingetragenen Firma mit einem Einkommen von mehr als 600 M. bis 3100 M. eingeschätzt sind; 2) ferner alle Gewerbetreibenden mit mehr als 600 M. Einkommen, welche nicht zu den zur Wahl von Handwerker-Wahlmännern berechtigten Personen gehören und nicht ins Handelsregister eingetragen sind; 3) Genossenschaften von Handel- und Gewerbetreibenden, bergrechtliche Gesellschaften. Wählbar sind nur die wahlberechtigten männlichen Personen (Handwerker bezw. andere Gewerbetreibenden) sowie die gesetzlichen Vertreter der wahlberechtigten juristischen Personen, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Die Berechtigung zur Wahl kann durch den Steuerzettel oder die Quittung über den gezahlten Gewerbe-Kammerbeitrag nachgewiesen werden.

* Am 1. Januar 1914 tritt der Teil der Reichsversicherungsordnung, durch den die Krankenversicherung geregelt ist, in Kraft, damit auch die Bestimmung, daß alle die Personen, deren Jahreseinkommen 4000 Mark übersteigt, aus der Versicherung ausgeschlossen werden. Es sind Zweifel darüber entstanden, ob diese Vorschrift auch die Versicherten trifft, bei denen das Einkommen schon vor dem 1. Januar 1914 4000 Mk. überstieg. Ein guter Kenner des Krankenversicherungsgesetzes, Amtsgerichtsrat Hahn, hat sich in einem ausführlichen Gutachten dahin ausgesprochen, daß der Reichsversicherungsordnung hier rückwirkende Kraft nicht verliehen ist. Daher werden die Versicherten, die schon jetzt über 4000 M. Einkommen haben, von dieser Vorschrift nicht getroffen.

* Diskontermäßigung. Die Sächsische Bank zu Dresden und die Bayerische Notenbank haben sich dem Vorgehen der Reichsbank angeschlossen und gleichfalls den Wechseldiskont von 6 % auf 5 1/2 % und den Lombardzinsfuß von 7 % auf 6 1/2 % herabgesetzt.

Schluß. Die hiesige Stadterhaltung hat mit Rücksicht auf die verminderte Erwerbsmöglichkeit im kommenden Winter und namentlich für kinderreiche Familien bis auf weiteres Vorkehrungen getroffen, daß diesen vom 1. November ab Kartoffeln, Feuerungsmaterial und Brot zu billigeren Preisen abgegeben werden können. Während Kartoffeln selbst an jedem Freitag im Rathause zum Verkauf kommen, ist hinsichtlich Feuerungsmaterial und Brot mit verschiedenen Lieferanten ein dahingehender Abschluß getroffen worden. Auch der städtische Seefischverkauf ist wieder eingerichtet worden.

Schluß. Am vorigen Donnerstagabend sind dem Privatv. B. in einem hiesigen Restaurant ein Sparkassendruck über annähernd 1000 Mark Einlage, sowie 150 Mark in barem Gelde auf bisher noch unaufgeklärte Weise abhanden gekommen. Der Verlustträger hatte sich in dem Restaurant demmaßen betrunken, daß er in bewußtlosem Zustande in ein Nebenzimmer gebracht werden mußte. Später hat er noch angegeben, daß ihm in Dresden auf ähnliche Art schon einmal 300 Mark abhanden gekommen seien. Aus Mangel darüber hatte er flugs noch 200 Mark von seinem Einlagebuche abgehoben und weiter getrunken.

Dresden. Ein Jubiläum konnte in der vergangenen Woche das Zeppelinluftschiff „Sachsen“, das am 3. Mai dieses Jahres in Dienst gestellt wurde, begehen. Am Donnerstagabend führte es seine zweihundertste Fahrt aus. Seine Leistungen auf diesen Fahrten ist ganz erstaunlich. In einer Fahrtzeit von 369 Stunden 25 Min. legte die „Sachsen“ 20 713 Kilometer zurück und beförderte 4 700 Personen. Trotz der in diesem Jahre der Luftschiffahrt nicht gerade günstigen Witterung sind alle Fahrten ohne Unfall und Havarie verlaufen. Die meisten Fahrten brachte der September und zwar 44 Fahrten mit 73 einhalb Stunden Fahrtzeit, mit 1045 Personen an Bord und 3017 Kilometern Wegstrecke, der August hingegen nur 26 Fahrten mit 54 einhalb Stunden Fahrtzeit, 618 Personen an Bord und 3101 Kilometer Wegstrecke. Der Verbrauch an Betriebsstoffen während der Fahrten war recht erheblich; so wurden verbraucht 53 500 Kilogramm Benzin und Benzol und 3700 Kilogramm Del.

Dresden. Der Konservative Verein zu Dresden veranstaltete am 1. November abends im Konzertsaal des „Zoologischen Gartens“ eine Protestversammlung mit dem Thema: „Wir Sachsen und das Berliner Tageblatt“, das sich in einem Rückblick auf die Einweihung des Völkerschlagdenkmals hämischer Bemerkungen bedient hatte.

Dresden. Im Fieberwahn stürzte sich am Sonnabendabend der an Kopfschmerzen erkrankte Schlosser Paul Grohmann aus einem Fenster seiner Wohnung, Conradstr. 20, auf die Straße hinab und erlitt hierbei seinen Tod.

Dresden. Der Ausschuß der Ortsgruppe Dresden des Hansa-Bundes hielt vor einigen Tagen eine Sitzung ab, in welcher auch eine Aenderung des Drucksachenportos besprochen wurde. Die gegenwärtige Staffellung des Drucksachenportos entspricht nicht den Bedürfnissen weitester Kreise der Industrie und des Handels, die durch die sich immer mehr steigende Notwendigkeit der Reklame durch Zusendung von Drucksachen, Katalogen, Warenproben usw. zu immer größeren Ausgaben für die Beforderung solcher Drucksachen angewiesen sind. In dem gegenwärtigen Tarif fehlen die häufig vorkommenden Gewichtsstufen: 150 Gramm mit 8 Pf., 300 Gr. mit 13 Pf., 350 Gr. mit 15 Pf., 550 Gr. mit 23 Pf., 600 Gr. mit 25 Pf. Es handelt sich also um Differenzen von 3, 5 bzw. 7 Pfennigen. Diese an und für sich geringen Differenzen sind bei den Massenverwendungen von Katalogen doch sehr wichtig und veranlassen oft erhebliche Mehraufwendungen. Eine Aenderung des Tarifs würde der Post eine Einbuße nicht bringen, da der Geschäftsmann durch Teilung der Drucksachensendungen den billigsten Weg sucht, wohl aber würde sie sich und den Geschäftsleuten nur Arbeit ersparen. Ein weiterer berechtigter Wunsch ist, daß die Höchstgrenze von 1000 Gr.

für Drucksachen innerhalb Deutschlands zusammen mit Oesterreich-Ungarn auf 2000 Gramm erhöht wird, zumal in allen übrigen Ländern diese Grenze bereits eingeführt ist. In der an diesen Vortrag sich anschließenden lebhaften Debatte wurden auch andere Wünsche auf zeitgemäße Aenderungen im Reichspostwesen, Einführung der Barfrankierung sowie eine gründliche Revision des Portotarifs, geduldet und beschlossene, die Zentrale zu ersuchen, in dieser Richtung vorzugehen.

Leipzig. Die Internationale Baufach-Ausstellung hatte am vergangenen Sonntag 69511 Besucher aufzuweisen. Am 31. Oktober, also am Reformationsfest, wird die Ausstellung nunmehr ihre Pforten schließen.

Leipzig. Die zur Zielfahrt aufgestellten 15 Freiballons sind sämtlich glatt gelandet.

Leipzig. Die dritte Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte wegen Schaumweinsteuerhinterziehung den Kaufmann Kurt Hermann Kramer zu 9300 Mark Geldstrafe oder 1 Jahr 20 Tagen Gefängnis und seinen Kellermesser Karl Baehr wegen Beihilfe zu 3100 Mark Geldstrafe oder 207 Tagen Gefängnis. Beide waren angeklagt, in den Jahren 1910 bis 1912 die Steuermarken einer großen Anzahl zurückgenommener Flaschen abgelöst und zum Aufkleben auf frisch gefüllte Flaschen verwandt zu haben, ferner bei der Bestandaufnahme unversteuerte fertig gefüllte Flaschen nicht in den zur Aufbewahrung konfessionierten Räumen aufbewahrt zu haben.

Leipzig. Von dem gewaltigen Verkehr, der an den Tagen der Völkerschlagdenkmals-Weihe in Leipzig herrschte, gewinnt man ein Bild aus der Riesenziffer der Fahrgäste, die die Leipziger Verkehrs-Gesellschaften, die beiden Straßenbahngesellschaften und die Kraftomnibus-Aktiengesellschaft, vom 18. bis 20. Oktober beförderten. Die Gesamtzahl der Fahrgäste betrug 1817 000, wovon 735 000 auf den Hauptfesttag, den 18. Oktober, entfielen. Am Sonntag betrug die Zahl der beförderten Personen 630 000, am Montag 452 000. Von den 735 000 Passagieren benutzten 613 000 die Straßenbahnen, 122 000 die Kraftomnibusse.

— Die Krypta des Denkmals kann jetzt von den Besuchern noch betreten werden, später wird sie durch eine Kette verschlossen. Dann wird sie von keines Menschen Fuß mehr betreten, weil sie gewissermaßen das geheiligte Grabdenkmal der in der Schlacht gefallenen Krieger darstellen soll. Nur vom Rundgange aus wird die Krypta dann zu sehen sein, treu bewacht von den 16 Ritzern, die in erstem Sinne vor sich hinstrecken. Der Fahrstuhl und die Treppe zu der Plattform sind noch nicht dem Betrieb übergeben. Die Sammlungen in den Schulen, die lange Jahre hindurch veranlassen worden sind, haben die Summe von rund 50 000 Mark ergeben. Trotz aller Spenden, die dem Komitee zugestossen sind, ist es notwendig, im nächsten Jahre noch zwei Lotterien stattfinden zu lassen, um die auf über sechs Millionen veranschlagten Kosten zu decken.

Leipzig. Am vergangenen Freitag fand vor der 1. Strafkammer des Leipziger Landgerichts Verhandlung statt gegen den Kaufmann Hermann Seidel in Leipzig und zwar wegen Vergehens nach § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb in Verbindung mit § 10 Ziffer 2 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879. Seidel ist der Leipziger Generalvertreter des Brambacher Sprudels. Als solcher soll er, wie die Anklage behauptet, bei dem Vertriebe des Brambacher Sprudels zu Täuschungszwecken die Behauptung aufgestellt haben, der Brambacher Sprudel sei radiumhaltig und ein natürliches Mineralwasser. In der über neun Stunden dauernden Verhandlung wurde durch eingehende Beweiserhebungen festgestellt, daß Seidel unwahre Behauptungen aufgestellt hatte und daß der Brambacher Sprudel kein natürliches Mineralwasser ist, sondern enteisnet und mit Kohlensäure versetzt wird und somit die Angaben Seidels unwahre waren. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 200 Mark Geldstrafe und zur Ertragung der Prozesskosten. Als Nebenklägerin trat in diesem Verfahren die Mohrenapotheke in Dresden auf, die den Generalvertreter der Königl. Oberbrambacher Friedrich-August-Quelle hat.

Limbach. Von einem Automobil tödlich überfahren wurde der 40jährige Handarbeiter Weiße von hier. W. starb an den erlittenen Verletzungen kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Plauen i. V. Am Montag nachmittag gegen 1/2 6 Uhr löste sich an der Bahnstrecke zwischen Plauen und Eisfberg bei Sprengarbeiten eine Felswand los und stürzte auf den drittlezten Wagen eines gerade vorüberfahrenden Personenzuges, wobei die Seitenwand dieses Wagens zertrümmert wurde. Menschen wurden nicht verletzt. — Die Generalversammlung der Vogtländischen Maschinenfabrik genehmigte die Verteilung der von der Verwaltung vorgeschlagenen Dividende von 30 Prozent.

Muerbach. In der Nacht zum Dienstag fuhr ein Automobil auf der abschüssigen Falkensteiner Straße, etwa 200 Meter von dem Bahnübergang der Zwickauer-Delsnitzer Bahnlinie entfernt, an einen Baum. Von den drei Insassen wurde der Stadtmaschinenbesitzer Emil Seidel sofort getötet, es drang ihm die Lenkstange des Wagens in den Leib, während der Inhaber eines Zementgeschäfts Julius Döger sich schwere Verletzungen am Kopfe zuzog. Der dritte Insasse, Privatmann Karl Gerold, erlitt leichte Verletzungen.

Wöhlsdorf i. S. Beim Schaukeln an einem Tore stürzte plötzlich der Pfleger mit dem Tore um und begrub drei Kinder unter sich. Dem vierjährigen Kinde des Arbeiters Matthes wurde der Kopf zerschmettert, es war sofort tot, ein anderes Kind erlitt Beinbrüche, während das dritte mit dem Schrecken davonkam.

MESSMER'S THEE
Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pf. bei Hermann Klemm, Fernspr. 38.

Sauerland i. Erg. Gelegentlich einer Hausdurchsuchung bei dem Wirt Robert Pausch wurden Spielplättchen zu Abdrücken von Zweimarkstücken und andere Falschmünzgergegenstände vorgefunden und beschlagnahmt. Pausch und sein erwachsener Sohn wurden verhaftet. Sie gestanden ein, seit langer Zeit falsche Zweimarkstücke angefertigt und in Sachsen ausgegeben zu haben. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

Herrschersheim. Am Montag nachmittag 4 Uhr ist der Haupter eines Deckkahns aus Aken tödlich verunglückt. Das Unglück geschah dadurch, daß beim Aufwinden des Ankers, an dem sich der Haupter beteiligte, der Bolzen plötzlich ausbrach und dem Manne die todbringende Verletzung beibrachte.

L. Niedergrund. Vor Aufzug wurde am Dienstag vormittag der leere Kohlenkahn des hiesigen Schiffseigners E. Dinnebler von einem talwärts kommenden beladenen Zuckerkahn, der Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaft gehörend, herant angefahren, daß man den Kohlenkahn umgehend der nahen Schiffswerft von C. Heinrich in Kramel zuführen mußte. — Im Laufe voriger Woche sind insgesamt 171 befrachtete Schiffe und 76 Fische von Böhmen nach Deutschland eingefahren und vor Hirschmühle, Krippen und Schandau zur vollständigen Abfertigung gelangt.

Bermischtes.

Die Eilbotenläufe der Deutschen Turnerschaft nach Leipzig haben einen vorzüglichen Verlauf genommen. Die vorliegenden Resultate stellen der Organisation und den Einzelleistungen ein glänzendes Zeugnis aus. Die Ankunft der Läufer am Sonnabend war gegen 8 Uhr früh vorgezogen, und in der Tat kam $\frac{1}{2}$ 8 Uhr der erste, um 8,35 Uhr der zweite Läufer am Denkmal an. Als dritter kam der Läufer von Bremerhaven, der gleichzeitig die Urkunden der Deutschen in Brasilien und das kostbare Fahnenband der Nordamerikaner brachte, als vierter der Schlußmann der Strecke Gravelotte-Leipzig und als letzter der Schlußläufer der Strecke Waterloo-Leipzig.

Hörster und Wilderer. Ein neues Wildererdrama scheint sich im Salzburgerischen abgespielt zu haben. Kaum ist der seit vorigem Jahr vermisst gewesene Fürstlich Pflehsche Jäger Perwein bei Salzburg von Wilderern ermordet aufgefunden worden, so wird schon wieder ein fürstlicher Jagdbeamter vermisst, der Jäger Eder, dessen Vorgänger Reich im Dienste des Erzherzogs Peter Ferdinand von Wiltbieden ermordet wurde. Er ist seit vorigem Montag aus seinem Jagdrevier am Trattberg nicht mehr zurückgekehrt und wird von Gendarmen mit Polizeihunden gesucht.

Eine Konferenz zur Vereinheitlichung der Zeit. Die in Paris tagende Internationale Zeitkonferenz hat die Gründung einer internationalen Vereinigung für die Einheitlichkeit der Zeit beschlossen, die durch die Anwendung funkentelegraphischer oder sonstiger Signale den Bedürfnissen der Schifffahrt, der Wetter- und Erdbebenkunde, des Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesens, sowie der öffentlichen Behörden Rechnung tragen soll. Zum Sitz der Vereinigung, die aus den 15 Delegierten der an der Konferenz teilnehmenden Staaten besteht, ist Paris ausersehen. Zweimal täglich wird auch der deutsche Funkentelegraphenposten von Norddeich mit Paris seine Signale austauschen. Zum Schluß seiner Rede erklärte der Minister, daß Frankreich auf die ihm anvertraute Aufgabe stolz sei und daß er dieses Zusammenwirken der Staaten begrüßt, das ein freundliches Zeichen für die Zukunft bilde.

Kurze Nachrichten.

In Braunschweig wurde die Frau des Eisenbahnassistenten Buschhorn, die sich wegen Ermordung des 6jährigen Tischlermeistersohnes Genter zu verantworten hatte, von den Geschworenen des Totschlags unter Bejahung mildernder Umstände für schuldig erkannt. Das Urteil lautet auf 14 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. — Infolge zu früher Freigabe des Einfahrtsignals ist in der Nacht auf Montag um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Bahnhof Potsdam der Elbgüterzug 6040 auf den noch im Bahnhofe haltenden Personenzug 400 aufgefahren. Die letzten drei Wagen des Personenzuges sind entgleist, teilweise ineinandergefahren und nicht unerheblich beschädigt worden. Schwer verletzt wurden drei Personen, ein Wagnachtmesser, ein Unteroffizier und ein Trompeter des 3. Artillerie-Regiments, leichter verletzt zwei Personen. — Am Montag nachmittag sind bei Blockstelle Hellerhof bei Frankfurt a. M. die aus entgegengesetzter Richtung kommenden Güterzüge 8603 und 7707 zusammengestoßen. Verletzt sind fünf Eisenbahnbedienstete, unter ihnen zwei schwer. — In Augsburg ist ein Lehrling, dem infolge eines Selbstmordversuches eine sonst tödliche Schußwunde

im Herzen im Krankenhaus vernäht wurde, nach erfolglicher Behandlung als geheilt entlassen worden; er hat fünf Nähte im Herzen. — Die Leiche des Patriarchen Bogdanowich ist in der Gasteiner Ache aufgefunden worden. Es wird angenommen, daß er in den Fluß gestürzt und ertrunken sei. — Aus Triest wird gemeldet, daß auf dem italienischen Dampfer „Sierra“ im Mitteländischen Meer eine Meuterei zum Ausbruch kam, bei der der Kapitän, sieben Matrosen und ein Passagier schwer verwundet wurden. — Wegen unerlaubten Waffentragens wurde von der Pariser Polizei vor einigen Tagen ein junger Deutscher Gustenberg verhaftet. Jetzt stellt sich heraus, daß er von deutschen Staatsanwaltschaften wegen Unterschlagung in Höhe von 50 000 Mk. gesucht wird. Die Auslieferung Gustenbergs steht bevor. — Durch Explosionen von Dynamitpatronen wurde an der im Bau begriffenen Pariser Untergrundbahnstrecke Boulevard Hauffmann—Ecke Rue de Rome großer Materialschaden angerichtet. Von 12 Patronen, die in der Entfernung von je einem Meter in die angebohrten Holzstützen des Tunnelbaues gelegt waren, sind drei explodiert. Von den 400 am Sonnabend auf der Strecke beschäftigten Arbeitern sind am Montag nur 120 erschienen. — Auf der Strecke Newyork—Boston entgleiste in der Nacht auf Montag in der Nähe von Providence ein Schnellzug. Mehrere Wagen stürzten die Böschung herab. Fünfzehn Personen wurden schwer verletzt.

Telegramme und Neuere Nachrichten.

Berlin, 29. Oktober. Während sich die deutsche Ärzteschaft zum Kampfe gegen die Krankenkassenverbände rüstet, ist es in der Reichshauptstadt nach langen und schwierigen Verhandlungen unter ständiger Vermittlung des Ober-Versicherungsamtes zwischen den größten Berliner Krankenkassen und den im Berliner Zentralverband vereinigten Kassenärzten zu einer Einigung gekommen.

Schwerin, 28. Oktober. In der heutigen Plenarsitzung des mecklenburgischen Landtages wurde die Verfassungsvorlage mit 239 gegen 129 Stimmen abgelehnt.

Königsberg, 28. Oktober. Der Flieger Laitsch ist mit seinem Passagier heute nachmittag um 4,05 Uhr auf dem Flugplatz gelandet, nachdem er im ganzen 9 $\frac{1}{2}$ Stunden ohne Zwischenlandung geflogen war.

Stockholm, 28. Oktober. Das Gericht in Linköping hat heute das Urteil in dem Prozeß gefällt, der wegen des Eisenbahnunglücks bei Malmslätt am 16. Juni 1912, wobei 21 Personen getötet und 16 schwer verletzt wurden, angestrengt worden war. Der Bahnassistent Kjellson, der zur Zeit des Unglücks den Stationsvorsteher vertrat, wurde zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Der Lokomotivführer des verunglückten Zuges wurde freigesprochen.

Malsund, 28. Oktober. Gestern abend um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr kollidierte am nördlichen Teile Lepsos der Dampfer „Oslo“ der Wilsohnlinie mit dem Fischdampfer „Brat“ aus Reval. Der Fischdampfer sank augenblicklich. Acht Mann seiner Besatzung ertranken, während vier Mann gerettet und von der „Oslo“ nach Drontheim gebracht wurden. Die „Oslo“ ist wenig beschädigt.

Laon, 28. Oktober. Zwei deutsche Flieger, die heute früh um 9 Uhr in Köln aufgestiegen waren, sind infolge Benzinmangels am Nachmittag bei Laon gelandet. Auf Befragen der Behörden erklärten sie, Zivilflieger zu sein und die Absicht gehabt zu haben, nach Paris zu fliegen.

Reims, 28. Oktober. Ein Feldwebel der Artillerie ist mit seinem Eindecker aus einer Höhe von 100 Meter abgestürzt. Er war sofort tot.

Rom, 28. Oktober. Nunmehr ist das Ergebnis der Wahlen aus 488 von 508 Wahlkreisen bekannt. Gewählt sind 231 Ministerielle, 50 Radikale, 17 verfassungs-

treue Oppositionelle, 27 Katholiken, 12 Republikaner, 39 Sozialisten und 18 reformierte Sozialisten. In 94 Wahlkreisen sind Stichwahlen erforderlich.

Kirchliche Nachrichten.

Parodie Schandau.

Am Reformationsfest, Freitag, 31. Oktober, vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. Herr Pfarrer Hesselbarth. Am 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Psalm 46, 8a. Derselbe. Chorgefang: Selig sind die Gottes Wort hören und bewahren, gem. Chor v. Hellwig. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. Nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Kindergottesdienst. Kinderkollekte für den Gustav-Adolf-Verein, bestimmt für die fliegenden Konfirmandenanstalten in Posen. Nachm. 3 Uhr Kommunion für die Jugend und deren Angehörige. Herr Pastor Grünberg. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

24. Sonntag nach Trin., 2. November, vorm 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matthäus 9, 18 bis 26, zugleich Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Herr Pastor Grünberg.

Das Wochenamt hat Herr Pfarrer Hesselbarth.

Parodie Lichtenhain.

Am Reformationsfest, Freitag, 31. Oktober, vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Abendmahl. Am 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Altendorf. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Sonnabend, den 1. November, vormittags 10 Uhr Wochenkommunion.

Parodie Reinhardtshof.

Am Reformationsfest, Freitag, 31. Oktober, vorm. 9 Uhr Gottesdienst, nachm. 2 Uhr Abendmahlsfeier in Reinhardtshof. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls in Krippen.

Parodie Papstorf.

Am Reformationsfest, Freitag, 31. Oktober, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Parodie Cunnersdorf.

Am Reformationsfest, Freitag, 31. Oktober, nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Predigtgottesdienst.

Gewinne von 1000 M. ab der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie. (Ohne Gewähr.)

5. Klasse, 164. R. S. Landeslotterie. — 16. Tag, 27. Oktober 1913.	
10000 M. auf Nr. 6584.	
5000 M. auf Nr. 21783.	
3000 M. auf Nr. 2822 13 933 24 334 25 395 26 039 37 034	
38 664 45 496 49 731 53 863 57 286 63 355 66 062 69 079 78 859	
80 025 85 121 91 206 94 375 94 461 96 052.	
2000 M. auf Nr. 2058 2385 2769 6833 9717 16 554 17 830	
23 072 25 496 28 836 30 180 42 486 44 853 54 745 55 009 57 801	
60 845 66 300 67 410 73 189 74 173 74 277 85 035 86 929 92 463	
92 920 96 263 97 097 108 177 108 331.	
1000 M. auf Nr. 2082 2206 2313 2906 5186 6070 6966	
8190 9717 10 255 11 035 11 158 12 966 13 388 13 439 19 801	
20 381 30 382 30 772 35 571 35 952 39 217 42 962 44 239 45 380	
46 905 49 793 50 251 52 652 53 206 53 666 54 904 57 460 57 921	
58 856 71 068 75 571 76 417 76 712 77 119 77 977 78 226 78 995	
81 964 84 564 86 476 91 829 92 612 97 666 97 957 98 548 100 980	
103 947 106 359 107 271 109 565.	
5. Klasse, 164. R. S. Landeslotterie. — 17. Tag, 28. Oktober 1913.	
5000 M. auf Nr. 5135 9351 37 964 69 534 74 715.	
3000 M. auf Nr. 24 270 38 508 38 569 43 636 44 103	
59 935 64 212 64 794 71 442 77 856 79 878 80 083 81 844 84 440	
99 299 99 528 104 054 108 539.	
2000 M. auf Nr. 1759 6338 7211 10 848 11 825 12 368	
14 601 18 548 30 242 31 180 34 462 41 528 43 914 49 539 49 894	
57 156 66 261 78 921 83 247 83 926 90 757 99 844 104 209	
108 905 109 494.	
1000 M. auf Nr. 4234 4973 5216 7706 9516 10 332	
10 984 15 007 15 665 17 929 17 943 19 863 23 239 24 339 26 322	
29 661 33 745 35 900 41 769 44 531 45 998 45 152 51 073 53 195	
53 343 53 968 56 612 56 748 60 267 62 945 64 353 64 763 65 537	
68 056 72 795 74 801 75 926 83 293 83 414 85 678 86 055 87 694	
88 803 90 895 92 895 93 684 93 694 94 866 96 162 96 577 96 582	
97 559 105 931 106 432 108 005.	

AMOL Karmelleisgelee wendet man an bei Rheuma, Hexenschuß, Zahn- und Kopfschmerzen, Rücken- und Magenschmerzen. Karmelleisgelee ist auch ein universelles Tollemitel. Karmelleisgelee stärkt, erquickt, erfrischt, belebt. Anerkannt und empfohlen von hervorragenden Ärzten. Preis à Flasche M. — 75, M. 1,25, M. 2.— Amol-Versand, Hamburg 39.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
In Schandau in der Adler-Apotheke und Flora-Drogerie.

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Freitag, den 31. Oktober: Dr. Lange.

Feine Pökelbraten
empfiehlt
Emil Müller.

Gute Speisefartoffeln
à Ztr. 2,50 M., sowie einige Fuhrer
Krauthäupter
hat noch abzugeben
Gasthof Mittelndorf, Telef. 265.

Feinstes bosnisches
Pflaumenmus
empfiehlt **Emil Müller**

Putze mit
Henkel's Bleich-Soda.

Besseren
Bergischmeinnicht
für Hausarbeit haben zu vergeben
Köhler & Günther,
Sebzig i. S.

Prager Gänse
heute eingetroffen. Tagespreis 82 Wfg.
Hermann Klemm.

„Ein solch gutes Mittel gegen
Wunden
wie „Saluderna“ habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war stark vereitert. Nur zweimalige Anwendung von „Saluderna“ beseitigte sofort die Entzündung und Eiterung. Helene Stöhr.“ Dose 50 Pf. u. 1 M. (härteste Form) bei **Mag. Kayser, Drog.**

Visitenkarten
fertigt rasch die Druckerei d. Ztg.

Erhalte morgen einen Wagon prima
magnam bonum **Speisefartoffeln** ab
Bahnhof, Zentner 2,50 M. Heute
frischer **Schellfisch** und **Seelachs**.
Stoppfiste Fische. Preise billigst.
Emil Pfau.

Ein kleiner, eiserner
Kachelofen
ist zu verkaufen.
Rathmannsdorf 20.

Lehrmädchen
für **Damenschneiderei** können sich
melden bei Frau **B. Kuhnisch,**
Basteiplatz 244.

Makulatur
ist vorrätig in der Druckerei d. Ztg.



Leichte Arbeit
glänzendes Ergebnis
durch Schuhputz
Erdal

Corsets neueste Formen größte Auswahl Otto Ehrlich

Dank.

Rückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters und Bruders

Gustav Emil May

drängt es uns, Allen für die bewiesene Teilnahme und den reichen Blumenkranz herzlich zu danken. Auch Dank Herrn Pfarrer Fischer für die trostreichen Worte am Grabe. Besonders Dank den Fabrik-Arbeitern der Firma Kessel & Co., Koblsmühle, für die reiche Spende und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.

In schnell, ach, warst du uns entrissen,
Du, der's mit allen gut gemeint.
So manches Herz wird dich vermissen,
Denn du warst ein bewährter Freund;
Du mußtest zu früh von uns gehn —
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehn!
Ja, früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unsrer Mitte nahm;
Doch tröstend tönt aus unserm Munde:
"Was Gott tut, das ist wohltaun!"
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n —
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehn!

Wittenberg, am 27. Oktober 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauerbriefe und Trauerkarten fertigt schnell an Druckerei d. Ztg.

Für die wachsende Arbeit in den 12 staatlichen Heil-, Pfleg- und Erziehungsanstalten werden tüchtige, arbeitsfreudige, junge Mädchen (18-35 Jahre alt) zur Aus- **Schwestern gesucht.** Sie erhalten guten Gehalt, Bildung als Staatsdienerinnen und Pensionsberechtigung. Kurze: 2. Januar und 2. April. Aufnahmebedingungen werden versendet. **Hubertusburg** b. Wernsdorf, Bez. Leipzig, Nat. Schwesternhaus.

Spezialarzt für **Dr. med. H. Müller, ASTHMA** Dresden, Altmarkt 10.

Danksagung.

Aus Dankbarkeit will ich gerne gegen Rückporto Auskunft geben, wie ich von meiner **Epilepsiekrankheit, Fallsucht, Krampf u. Nervenleiden** seit 13 Jahren vollständig geheilt wurde.

Wilh. Friedrich, Stollberg a. Harz.

Reinwollene

Kleiderstoffe

Kostümstoffe — Blusenstoffe

Schwarze Seiden

Hauskleiderstoffe

empfehlen in großer Auswahl

Hermann Gärtner

Rudolf Fendig-Strasse

Pa. Steinkohlenbriketts

offeriert ebenso preiswert, wie sie jetzt ein auswärtiger Händler hier veräußert, und bittet um wertere Bestellung **Otto Zschachlitz.**

Gesichts- auschlag,

Widel, Miteffer, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Jucker's Patent-Medizinale Seife**, à St. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 M. (35%ig, stärkste Form) abends eintröpfelt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Jucker's Creme** (à 50 u. 75 Pf. 1c.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tankunden bestätigt. Bei **Max Kayser, Drogerie.**

LOSE

des **Fecht-Verbandes Krippen** und der **Geb.-Ver.-Ortsgr. Köttelwitz** sind zu haben in der **Geschäftsstelle d. Elbzeitung.**

Belzwaren

Boas
Schals
Muffen

in größter
Auswahl.

Anfertigung von Herren- und Damenpelzen nach Maß, Umarbeitungen und Auffrischen getragener Pelzgegenstände werden bei billiger Berechnung gewissenhaft ausgeführt.

Grosses Lager in Hüten, Mützen, Herrenwäsche, Krawatten, Handschuhen, Damensporthüten, Südwestern.

Gustav Schnabel, Kürschnermeister.

Tanzstunden - Ausflug

am Reformationsfest nach der **Ostrauer Scheibe.**

Gliedern und Freunde herzlich willkommen.

Anfang 3 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bitten **Emil Lieske u. Tochter.**

Karpfen, Schleien, Aale

empfehlen **Emil Müller**

Seefische

ff. Tafelzander, Cabliau, Seelachs, Rotzunge, auch Tafelzander heute lebendfrisch bei

Bruno Rothe.

Meiner werthen Kundschaft die gef. Mitteilung, daß ich die

Leitung meiner Werkstatt

für Neuankunftigung u. Reparatur bereits selbst wieder übernommen habe. Um gütige Zuweisung von Aufträgen bittet ergebenst

Fr. Zidlicky.

Viele Ärzte u. Professoren empf. als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswürdiges Mittel bei

Susten,

Heiserkeit, rauchem Hals, Erkältung fröhlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 u. 85 Pf.). In hartnäckigen u. veralteten Fällen außerdem täglich **Altbuchhorster Marksprudel Starksquelle** (St. 65 u. 95 Pf.), mit heisser Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt meist augenblicklich Erleichterung. (Soll bei **Max Kayser, Drogerie.**)

Früh geräucherte, neue

Vollheringe

empfehlen

Emil Müller.

Illustrierter deutscher Reichskalender für 1914.

Ein Haus- u. Handbuch :: für Jedermann :: (192 Seiten stark.)

Mit zahlreichen Textabbildungen, Kunstdruckbildern, Erzählungen, Humoresken, buntem Kalender, Messen und Märkten, Wandkalender usw. usw. und einem

Preisrätsel

mit 125 Preisen im Gesamtwerte von über 600 Mk.

Unsere werthl. Abonnenten erhalten den Kalender durch unsere Geschäftsstelle zum **Vorzugspreise von 30 Pfg.**

Verlag der „Säch. Elbzeitung“.

Hotel Hegenbarth.

Freitag, am Reformationsfest, von abends 7 Uhr ab große öffentl.

Ballmusik

Freitag und folgende Tage

Ausverkauf eines hochfeinen Weisewiger ff. **Bockbieres**

ff. **Bockwürstchen** — Rettig gratis,

Max Wünsche.

wozu freundlichst einladet

NB. Mittwoch, 5. November, großes Schlachtfest.

Harnisch' Elite-Kino Gasthof Tiefen Grund.

Am Reformationsfest: **Niederlage d. Kavallerie** Nachm. 3 Uhr, Abends 8 1/2 Uhr.

An Vorbereitung: „Menschen unter Menschen“, eines der gewaltigsten Filmmittelwerke neuerer Zeiten.

Kasino

Freitag, den 31. Oktober, im

Gasthof Proffen **Kasinoball.**

Werthe Damen, Mitglieder und durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Papststein. Reheessen,

Freitag, zum Reformationsfest, großes

Paul Winkler u. Frau.

wozu ergebenst einladen

Erbgericht Krippen.

Freitag, den 31. Oktober, am Reformationsfest,

I. grosses Elite-Gastspiel

der berühmten

Leipziger Sänger- und Varieté-Gesellschaft

unter der Direction **Ulli Arekko**, genannt der Todesläufer.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. (Vorverkauf 40 Pfg.)

Es ladet ergebenst ein

August Scherler.

Gasthof Deutscher Kaiser, Krippen.

Inhaber: **Paul Sander.**

Freitag, 31. Oktober, Sonnabend, 1., u. Sonntag, 2. November

Prämien-Boule

ohne Mieten, à Los 60 Pfg.

Gasthof Rathmannsdorf.

Freitag, 31. Oktober

Ernte - Fest.

Von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte

BALLMUSIK

wozu mit ff. Speisen u. Getränken bestens aufwarten und freundlichst einladen **Franz Schubert und Frau.**

Gerschner's

Schank- u. Speisewirtschaft.

Sonnabend, Sonntag u. Montag

Bockbierfest.

Empfehle

mich als Pianist bei werthen Gastwirten und Vereinen zu allen vorkommenden Fällen. **Moriz Meisel, Rathmannsdorf.**



Zell **Chocolade**
Carao
Kräftigen die spiel- u. sportlustige Jugend.
Hartwig & Vogel A.-G.